



JÜDISCHES MUSEUM BONNEN dbj

Treten Sie ein!
Treten Sie aus!
23. Okt. 2010 - 30. März 2011
dbj

Treten Sie ein!
Treten Sie aus!
23. Okt. 2010 - 30. März 2011
dbj

Museum Café

Gott erkannte,
Kampf für den
verkaufte
ende nach
das größte.
Vater erklärte
hätten und der
ei und lieferte
dass Götzen
viel wie „klei-
„nichtig“ und
rch Joseph ben
hrt auf den
sichtbar auch
neben Abraham.
Joseph ben David
y, London







Exhibition display featuring glass cases containing historical documents and books. Informational cards are attached to the cases.

Albrecht Dürer
1471 - 1529

In 1494, the first book printed in the German-speaking world was published in Nuremberg. It was a book of arithmetic by the mathematician Simon Stevin. The book was printed by Albrecht Dürer's workshop. The book was a success and was reprinted several times. It was one of the first books to be printed in the German language. The book was a landmark in the history of printing and the history of the German language.

Die Kunst der Buchdruckerei
1494

Die Kunst der Buchdruckerei ist ein Buch, das von Albrecht Dürer verfasst wurde. Es ist ein Handbuch für Buchdrucker, das die verschiedenen Schritte des Buchdrucks beschreibt. Das Buch ist in vier Teile unterteilt: die Vorbereitung des Textes, die Herstellung der Druckformen, die Druckerei selbst und die Nachbearbeitung des Buches. Das Buch ist ein wichtiges Dokument der Buchdruckerei des 15. Jahrhunderts.















KAUF
An dem Kaufmann Carl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...
am 14. September 1939
Kaufmann Carl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...

Karl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...
am 14. September 1939
Kaufmann Carl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...

Handwritten document
...
am 14. September 1939
Kaufmann Carl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...

Handwritten document
...
am 14. September 1939
Kaufmann Carl Hermann Diemig
geb. am 14. September 1899
in ...









Dirndlmoschee
 Karrogi und Idris, Azra Akkarija
 Konversion ist nicht die einzige Form des Übergangs zwischen den Religionen.
 Die eigene Herkunft abzulegen, ihr auszulöschen, um in einem Übergangsräum
 der Reinigung in eine neue Existenz überzugehen, ist ein auftrumpfendes
 Wunschbild. Die Realität der Gegenwart aber ist von vielfältigen Formen des Über-
 gangs, der Veränderung und der Verwandlung geprägt, die Neues hervorbringen,
 von dem wir noch gar nichts wissen.
 Azra Akkarija, geboren in Sarajevo, aufgewachsen in Österreich, lehrt heute als
 Künstlerin und Architekturstudienlehrerin Visual Arts am Massachusetts Institute of
 Technology in Cambridge, USA.



„Das Verständnis der ‚Welt als Moschee‘, ursprünglich vom Propheten Mohammed
 im 7th. n. Ch. etabliert, wird durch die Dirndlmoschee als konzeptuelle Raumbe-
 schreibung interpretiert. Die Dirndlmoschee fasst die Religion des Islams nicht als
 ein statisches Konzept auf, vielmehr wird sie als dynamischer Prozess verstanden,
 der sich spezifischen geografischen und kulturellen Bedingungen anpassen kann.
 Wenn die ganze Welt eine Moschee sein kann, stellt sich die Frage, wie heute eine
 beiderseitige Bereicherung des Völkergewebes und des immigrierten Europas
 stattfinden kann. Die Dirndlmoschee gibt darauf eine Antwort. Sie ist ein moder-
 nisierendes österreichisches Dirndlkleid, das sich in einen islamischen Gebetsraum
 für drei Personen verwandeln lässt.
 Der Dirndlkittel ist aus wasserresistentem Material mit zwei unterschiedlichen
 Oberflächen hergestellt. Die plastifizierte Kitteloberfläche lässt sich leicht reini-
 gen und ist daher als bodenberührende Seite des Gebetssteppichs zu verwenden.
 Die plüschige Stoffseite bleibt durch die Faltung des Kittels in seinem Inneren vor
 Verunreinigungen geschützt. Für die Gebetskonfiguration, wenn das Gesicht der
 Betenden während ihrer Niederwerfung den Boden berührt, kann diese Stoffseite
 als die ‚reine‘ angenommen werden. Den Materialeigenschaften entsprechend
 erfüllen die beiden Seiten des Dirndlkittels säkulare (Funktion) und spirituelle
 (Reinheit) Notwendigkeiten einer Moschee.
 Zur Bestimmung der Gebetsrichtung ist am Kittel-Gürtel ein Kompass angebracht,
 an dem wiederum drei Karabiner mit Schnüren und Gebetskränzen abgehängt
 sind. Kleine Schweizermesser bilden die Abschluss-Perlen der Gebetskränze, an
 denen die markenbezeichnenden Kreuze als Dekoration umgedeutet werden
 können. Das seidene Schultertuch lässt sich zum Kopftuch ausfalten, wobei das
 umrundende Dekorationband die vom Kopftuch bedeckten Haare simuliert.
 Die anziehbare Moschee bietet Gelegenheit, im Zuge des Gebetsrituals jeden
 weltlichen Raum in einen spirituellen Raum umzuwandeln. Sie erlaubt zeitgenös-
 sischen islamischen Gemeinschaften, ihre Identität durch ihre Kleidung zu
 kommunizieren, ist provokierender Auftakt für einen interkulturellen Dialog und
 gegen Vorurteile.
 Der Erfolg der multiplizierten prophetischen Stimme ist vom tatsächlichen Tragen
 abhängig. Die Bereitschaft, eine anziehbare Moschee zu tragen, verlangt von
 Muslimen die grundlegende ideologische Elastizität des Islams zu erkennen und
 sie aktiv in ihrem alltäglichen Leben zu implementieren.“
 Azra Akkarija

„Kulturwissenschaften und Kunstwissenschaften beschreiben ‚Wissen‘ als ein Produkt, das durch die Interaktion mit dem Publikum entsteht. In diesem Sinne ist die Moschee ein Produkt, das durch die Interaktion mit dem Publikum entsteht. In diesem Sinne ist die Moschee ein Produkt, das durch die Interaktion mit dem Publikum entsteht.“





Consejo Superior





JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS







JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS עמם





JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS עמם